

Buchbesprechung

Werner Rohmert über
„Der behauste Mensch“ von Kurt E. Becker

Kurt E. Becker, als immobilienpublizistisches Urgestein, quasi von der ersten Stunde an Beirat von „Der Immobilienbrief“, und als Medien-Impresario seit 33 (!) Jahren mit JLL beratend verbandelt, macht mit einem neuen Buch von sich reden. „Der behauste Mensch“ verspricht viel und hält noch mehr.

77 „Dialoge“ mit Persönlichkeiten aus 2.500 Jahren Kulturgeschichte hat Becker aus Originaltexten seiner virtuellen Gesprächspartner zu einem Kompendium der besonderen Art in seinem geisteswissenschaftlichen Forschungsprojekt „komponiert“. Vom „oikos“ und der Hauswirtschaft des Aristoteles über Sigmund Freuds Assoziation des Wohnhauses als Ersatz für den Mutterleib bis zu James Fenimore Coopers Erfahrungen über die Heizerei mit Steinkohlen im verrußten London des 19. Jahrhunderts, sowie „mensenunwürdigen



„Mietskasernen“ in Berlin, von denen Carl von Ossietzky berichtet, reicht das Themenspektrum erhellender Fragen und Antworten.

Auch die Wohnraumknappheit, hohe Mieten und Korruption sind keine Themen des 21. Jahrhunderts allein, wie das Gespräch mit Kurt Tucholsky über das Wohnen in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts zutage fördert. Aus urheberrechtlichen Gründen waren Beckers „Gesprächspartner“ bis auf zwei Ausnahmen zwar 1951 bereits verstorben, das erweist sich jedoch keineswegs als Nachteil, relativiert es doch die Befindlichkeiten beim Blick auf die Probleme der Gegenwart.

In seiner zupackenden Einleitung schaut Becker bei Hempels unters Sofa und findet dort die im globalen „Hausen“ sich verdichtende Widersprüchlichkeit der Spezies und ihrer Protagonisten auch und speziell in der Immobilienbranche. Und zwar nicht erst seit gestern.

Beckers „behauster Mensch“ rüttelt wach, ist informativ und unterhaltsam. Was will der Leser mehr? Prädikat: Empfehlens- und lesenswert.

(Kurt E. Becker: *Der behauste Mensch. Von vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. 77 Gespräche von Aristoteles bis Stefan Zweig, 280 Seiten, Patmos Verlag, Ostfildern 2021, Print 22,00 Euro, E-Book 16,99 Euro*) □